

## Region

# Mehr als nur Kinderspielzeug – «Lego macht süchtig»

**Uster** Am Wochenende versammelten sich drei Tage lang Lego-Fans auf dem Zeughausareal in Uster. Dazu gehörten bei Weitem nicht nur Kinder.

Annette Saloma

Zwei Männer im Rollstuhl, die Unihockey spielen. Zwei Frauen und ein Elf, die auf einem Sessellift den Berg hinunterfahren. Eine Armee mit Soldaten, die über eine Brücke marschieren. Ein Pferd, das einen mit Kürbissen beladenen Wagen zieht. An der Lego-Ausstellung in Uster kann man Stunden verweilen, um solche Details zu entdecken.

### 750 Quadratmeter voller Legos

Auf zwei Stöcken im alten Zeughaus sind auf 750 Quadratmetern Autos, Piratenschiffe, Ritterburgen, Freizeitparks, die London Bridge, Szenen aus Filmen wie «Star Wars» und «Avatar» und ganze Städte zu sehen. Rund 65 Aussteller aus der ganzen Schweiz und dem nahen Ausland zeigen, was sie in stundenlangender Arbeit gebaut haben. Manche Stücke, wie beispielsweise Autos oder ein Riesenrad, sind vorgegebene Bausätze. Vieles ist jedoch frei konstruiert.

«Die Vielfalt und die Möglichkeiten sind einfach faszinierend», sagt Hans Scheide aus Illnau, der mit seiner Frau, dem Schwiegersohn und zwei Enkeln angereist ist. Er und der älteste Enkel seien grosse Fans der bunten Bausteine. «Wir bauen in der Tiefgarage jeweils temporär eine Lego-Eisenbahn auf.»

Auch Tabea Schenk aus Wetzikon, die mit ihrem Mann und zwei Kindern hier ist und die Aussteller mit Fragen löchert, ist beeindruckt. «Ich staune, was man mit Lego alles machen kann», sagt sie. Sohn Ezra (8) findet es «super». «Am besten gefällt mir bis jetzt die Achterbahn.»

### Lego-Männchen fahren Achterbahn

Konstruiert hat sie Yves Lang aus Siebnen SZ – acht Monate war er damit beschäftigt. «Ich liebe echte Achterbahnen», erzählt er. «Wegen der filigranen Teile ist es aber sehr schwierig, eine aus Lego zu bauen, die auch funktio-



Die eindrucksvolle Lego-Ausstellung in Uster entführt Besucherinnen und Besucher in detailreiche, faszinierende Welten. Fotos: Annette Saloma

niert.» Er hat es geschafft. Unermüdlich fahren die sechs Lego-Männchen in ihren blauen Wägelchen Looping um Looping. Lang gehört zum Lego-Verein Swisslug, der rund 200 Mitglieder zählt und normalerweise einmal pro Jahr eine grosse Ausstellung organisiert. «Dieses Jahr hat es leider nicht geklappt», erzählt er. «Deshalb freut es uns umso mehr, dass der Verein Brixpo in Uster das hier auf die Beine gestellt hat.»

Präsident von Brixpo ist Michael Strasser. Zufrieden schaut sich der Ustermer am Freitagnachmittag um. «Ich hätte nie gedacht, dass schon am ersten Tag so viele Leute kommen», sagt er. «Ich hoffe, das heisst nichts Schlechtes für die nächsten zwei Tage.»

Seine Sorge ist absolut unbegründet. Der Besucherstrom reisst auch am Samstag und Sonntag nicht ab. Am Sonntag

bildet sich sogar eine lange Schlange vor dem Eingang, Besucherinnen und Besucher müssen bis zu einer Stunde Wartezeit in Kauf nehmen.

Insgesamt haben über 500 Menschen die dreitägige Lego-Ausstellung besucht, wie Strasser am Sonntagabend mitteilt.

### Sandplanet aus «Star Wars»

Besonders viele Blicke zieht eine Kugelbahn auf sich, in der kleine, weisse Kugeln mit Förderband transportiert und mit Katapulten geworfen oder herumgespickt werden.

Auch die Landschaft von Fabrizio Grillo aus Wohlen AG, die den Sandplaneten Tatooine aus «Star Wars» darstellen soll, stösst auf Interesse der grossen und kleinen Lego-Fans. «Ich habe im Mai 2022 damit angefangen», sagt der 45-Jährige, der sich auf Youtube «The Legorian» nennt

und das Ganze auf Video festgehalten hat – unterlegt mit epischer Musik aus dem Science-Fiction-Film. Einen Plan machte er für seine Landschaft nicht. «Ich habe einfach aus dem Kopf heraus gebaut», sagt er, der zu Hause in seiner 5½-Zimmer-Wohnung ein eigenes Lego-Zimmer hat. «Damit lebe ich meine Kreativität aus.»

Aber nicht nur Einzelkämpfer hat es an der Lego-Ausstellung. An der Kriegslandschaft «No more War», die zwei Meter breit und drei Meter lang ist, haben sieben Leute gebaut. Die Gruppe nennt sich «Brickerei» und stellt ihre Projekte regelmässig in der Schweiz und international aus. In Uster zu sehen sind unter anderem Kriegsfahrzeuge, Soldaten und zerstörte Gebäude.

Auffällig ist: Die grosse Mehrheit der Aussteller sind Männer. Auch um die riesige Lego-Kiste, die im Erdgeschoss aufgebaut ist, um selber etwas zu bauen, scharen sich vorwiegend Buben.

Eine der wenigen Frauen, die hier nicht wegen ihrer Kinder, sondern aus eigenem Interesse anzutreffen ist, ist Eveline Moser. «Lego macht süchtig», sagt die 40-jährige Ustermerin. «Zuerst fängt man klein an, und dann wird es immer grösser.» Es sei eine schöne Beschäftigung. «Leider auch eine sehr teure.»

### Verkauf von Lego-Sets und Einzelteilen

Das bekommen auch die Eltern zu spüren, die von ihren Kindern in den oberen Stock gezerrt werden, wo es neue und gebrauchte Lego-Sets und diverse Einzelteile zu kaufen gibt. Viele gehen nach der Ausstellung um mehrere Dutzend Franken erleichtert nach Hause. Dafür werden Kinder und Erwachsene zu Hause lange beschäftigt sein – inspiriert durch die vielen Details, die sie an diesem Tag gesehen haben.



Vom Militär über Rollstuhl-Unihockeyspieler bis zu «Star Wars» – aber stets aus Lego-Steinen zusammengesetzt.



Zu sehen waren an der Ausstellung auch Bilder.